

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

**Reihe 1
Großhandel
I. Umsätze**

1963



Bestellnummer: F 1/1 - j 63

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Gebietsstand: Bundesgebiet ohne Berlin

Erschienen im Februar 1964

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -,50

Umsätze des Großhandels 1963

Einzelwirtschaftlicher Großhandel

Nach den endgültigen Ergebnissen der monatlichen Repräsentativstatistik erzielten im Jahr 1963 im Bundesgebiet ohne Berlin etwa zwei Drittel der an der Großhandelsberichterstattung beteiligten Geschäftszweige höhere Umsatzwerte als ein Jahr zuvor. Verglichen mit den Steigerungssätzen der Jahre 1962 und 1961 gegenüber dem entsprechenden Vorjahr hat sich jedoch, wie die Tabelle zeigt, das Wachstumstempo der Umsätze in einer Reihe von Branchen mehr oder weniger verlangsamt. Im Durchschnitt aller untersuchten Großhandelszweige - für die Errechnung des gewogenen Durchschnitts wurden die aus der Handels- und Gaststättenzählung 1960 ermittelten und mit Hilfe der Umsatzmeßzahlen fortgeschriebenen Gewichte benutzt - sind die Umsätze von 1962 auf 1963 um etwa 4,5 % gestiegen. In den einzelnen Geschäftszweigen reicht die Entwicklungsskala der Umsätze von einer Umsatzausweitung um 15 % beim Kohlen-großhandel bis zu einem Umsatzrückgang um 15 % (Großhandel mit Werkzeugmaschinen).

Da nicht Mengen, sondern Werte erfragt werden, drücken sich in den errechneten Entwicklungszahlen nicht nur mengenmäßige, sondern auch Preisveränderungen aus. Eine Preisbereinigung läßt sich aber wegen Mangels an entsprechenden Unterlagen zur Zeit noch nicht durchführen. Immerhin kann man aber aus dem Entwicklungstrend der Großhandelsverkaufspreise einzelner Waren im Jahr 1963 den Schluß ziehen, daß nur ein Teil der Mehrverkäufe auf einer Zunahme des Umsatzvolumens beruhen dürfte. Daneben gibt es auch einige Fachsparten, bei denen das durchschnittliche Preisniveau sich nur unwesentlich verändert hat, oder solche, bei denen infolge rückläufiger Preise sich die umgesetzten Mengen günstiger entwickelten als die Umsatzwerte.

Im Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren konnten fünf Geschäftszweige das Umsatzniveau des Jahres 1962 dem Wert nach nicht erreichen. Hierzu gehören u.a. der Großhandel mit Häuten und Fellen sowie mit Schrott und NE-Altmetallen, die bei kräftig gesunkenen Preisen weitaus niedrigere Umsatzwerte als ein Jahr zuvor verzeichneten. Da aber der Rückgang der Preise für Häute und Felle sowie für Schrott über den der Werte hinausging, dürfte mengenmäßig von diesen Fachsparten ein Mehrumsatz erzielt worden sein. Im Großhandel mit Eisen und Stahl, mit NE-Metallen und mit Rund-, Gruben- und Faserholz war der Rückgang der Umsatzwerte nur geringfügig. Demgegenüber lagen in den anderen Branchen dieses Fachbereichs die Verkaufserlöse über den Jahresumsätzen 1962. Mit Abstand am stärksten, d.h. mit einem Umsatzanstieg von 13 bis 15 %, stiegen die Umsätze des Großhandels mit technischen Chemikalien und Rohdrogen,

mit Mineralölerzeugnissen sowie mit Kohle. Von den beiden letztgenannten Geschäftszweigen wurden das ganze Jahr hindurch die Monatsumsätze des vorangegangenen Jahres übertroffen. In den übrigen Branchen machte die Wachstumsrate der Umsätze 1 % (Großhandel mit Schnittholz) bis zu 7 % (Großhandel mit NE-Metallhalbzeug) aus. Sie war im allgemeinen niedriger als die Entwicklungsziffer im Jahr 1962. Ein besonders kräftiges Absinken der Steigerungssätze läßt der Großhandel mit Baustoffen sowie mit Flachglas erkennen. Abweichend hiervon hat sich im Großhandel mit technischen Chemikalien und Rohdrogen die Zuwachsrate beachtlich erhöht, während der Großhandel mit NE-Metallhalbzeug die Umsatzverluste des Jahres 1962 zu einem Teil wieder ausgleichen konnte.

Fast allen Geschäftszweigen des Nahrungs- und Genußmittelgroßhandels brachte das Jahr 1963 eine Ausweitung ihrer Umsätze gegenüber 1962. Was das Ausmaß des Anstiegs betrifft, so nimmt im Beobachtungszeitraum der in den Jahren 1961 und 1962 an erster Stelle stehende Großhandel mit Lebensmitteln aller Art den zweiten Platz ein (+ 10 %), während der Großhandel mit Bier und alkoholfreien Getränken an die Spitze der Skala vorrückte. Bei diesem Geschäftszweig vergrößerte sich die Zuwachsrate von 6 % im Jahr 1962 auf 11 % im Jahr 1963. Die Gründe für den besonders günstigen Umsatzverlauf dieser Fachsparte sind weniger in dem Einfluß der hohen Temperaturen im Monat Juli (Zuwachsrate + 30 %) als vielmehr in dem Wandel der Verbrauchergewohnheiten zu suchen, die einerseits auf eine kräftige Zunahme des Flaschenbierkonsums hinzielen - rund 65 % des Bierausstoßes der Brauereien entfielen im Jahr 1963 auf Flaschenbier - und andererseits einen gesteigerten Absatz an alkoholfreien Getränken bewirken. Auch dürften hierbei neue Vertriebsmethoden, vor allem die Einschaltung einer Vielzahl von Kleinkommissionären, die Getränke in Stubenläden vertreiben, eine gewisse Rolle spielen. Im Großhandel mit Milcherzeugnissen und Fettwaren, mit Eiern, mit Wein, Schaumwein und Spirituosen sowie mit Tabakwaren lagen die Umsätze nominell um 6 bis 8 % höher als 1962. Berücksichtigt man die inzwischen eingetretenen Preissteigerungen für Trinkmilch (seit Oktober 1963) und für Eier (bereits von Jahresbeginn an), so dürfte mengenmäßig auf das Jahr bezogen vom Milchgroßhandel etwas mehr, vom Eiergroßhandel aber weit weniger als ein Jahr zuvor umgesetzt worden sein. Die rückläufige Bewegung der Umsätze beim Großhandel mit Gemüse, Obst und Früchten steht zu einem Teil mit Preisrückgängen im Zusammenhang, so daß zu konstanten Preisen gerechnet die Umsatzeinbuße geringer ist, als die Entwicklung der Werte erkennen läßt.

Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel

Bundesgebiet ohne Berlin 1)

Großhandelsbereich Großhandelsklasse	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Umsatzwerte		
	1961	1962	1963
	1960	gegenüber 1961	1962
	%		
Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel			
Getreide, Saaten, Futtermittel	- 1	+ 14	- 4
Düngemittel	- 15	+ 12	+ 6
Rohstoffe und Halbwaren			
Häute und Felle	+ 3	- 7	- 9
Techn.Chemikalien und Rohdrogen	- 2	+ 5	+ 13
Kohle (mit Kohlenverkaufsges.)	- 2	+ 10	+ 13
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	- 0	+ 15	+ 15
Mineralölerzeugnisse	+ 7	+ 17	+ 15
Eisen und Stahl sowie Halbzeug	- 2	- 1	- 1
NE-Metalle	- 9	- 13	- 1
NE-Metallhalbzeug	+ 0	- 14	+ 7
Rund-, Gruben- und Faserholz	+ 4	- 5	- 1
Schnittholz	+ 5	+ 4	+ 1
Sonst.Holzhalbwaren und Kunststoffplatten	+ 6	+ 5	+ 4
Baustoffe	+ 10	+ 11	+ 4
Flachglas	+ 6	+ 8	+ 2
Installationsbedarf für Gas und Wasser	+ 11	+ 10	+ 6
Schrott und NE-Altmetalle	- 3	- 20	- 10
Nahrungs- und Genußmittel			
Lebensmittel aller Art	+ 14	+ 13	+ 10
Gemüse, Obst, Früchte	+ 10	+ 9	- 9
Süßwaren	+ 7	+ 8	+ 4
Milcherzeugnisse und Fettwaren	+ 5	+ 9	+ 8
Eier und lebendes Geflügel	+ 3	- 0	+ 6
Wein, Schaumwein, Spirituosen	- 0	+ 8	+ 7
Bier und alkoholfreie Getränke	+ 8	+ 6	+ 11
Tabakwaren	+ 9	+ 6	+ 6
Textilwaren, Heimtextilien und Schuhe			
Tuche und Futterstoffe	- 1	- 3	- 8
Meterware	+ 2	+ 2	- 4
Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren	+ 9	+ 8	+ 5
Heimtextilien	+ 13	+ 11	+ 2
Schuhe und Schuhwaren	+ 6	+ 7	+ 8
Sonstige Fertigwaren			
Kleineisenwaren und Bauartikel	+ 11	+ 3	- 0
Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	+ 11	+ 11	+ 5
Feinkeramik und Glaswaren	+ 9	+ 8	+ 6
Elektrotechn. Erzeugnisse, Leuchten	+ 9	+ 6	+ 3
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	+ 11	+ 5	- 0
Feinmechanik und Optik (ohne Foto)	+ 8	+ 8	+ 4
Uhren und Uhrenteile	+ 15	+ 6	- 4
Edelmetall- und Schmuckwaren	+ 22	+ 10	- 7
Kraftfahrzeugteile und Zubehör	+ 15	+ 14	+ 4
Werkzeugmaschinen	+ 7	+ 4	- 15
Baumaschinen und Baugeräte	+ 16	+ 9	+ 6
Druckereimaschinen und Zubehör	+ 11	- 2	+ 6
Technischer Bedarf	+ 8	+ 4	+ 6
Lacke, Farben, Anstrichbedarf	+ 15	+ 10	+ 9
Leder und Schuhmacherbedarf	+ 10	- 4	+ 0
Pharmazeutische Erzeugnisse	+ 11	+ 7	+ 8
Feinseife und Körperpflegemittel	+ 11	+ 6	+ 4
Feinpapier	+ 9	+ 3	+ 2
Packpapier	+ 3	+ 1	+ 2
Pappe	- 12	+ 3	+ 2
Schreib- und Papierwaren	+ 11	+ 8	+ 5
Zeitschriften und Zeitungen	+ 13	+ 12	+ 11

1) 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

Innerhalb der zu einer besonderen Gruppe zusammengefaßten Geschäftszweige des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen wurde von zwei dem eigentlichen Textilwarenbereich zuzurechnenden Fachrichtungen, und zwar vom Großhandel mit Tuchen und Futterstoffen und vom Großhandel mit Meterware, weniger umgesetzt als 1962. Beim erstgenannten Geschäftszweig, der schon seit Jahren keinen Anschluß an die allgemeine wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung finden konnte, lagen auch alle Monatsumsätze des Jahres 1963 unter denen des vorangegangenen Jahres, so daß sich insgesamt eine Umsatzeinbuße von 8 % ergab. Ebenso konnte der Großhandel mit Meterware, der in den Vorjahren bisher stets einen Mehrumsatz erzielte, diesmal das Umsatzniveau des Jahres 1962 nicht erreichen. Demgegenüber verzeichneten der Großhandel mit Wirk-, Strick- und Kurzwaren sowie der Schuhgroßhandel einen Anstieg ihrer Umsatzwerte um 5 bzw. 8 %. Weit weniger lebhaft als in den vorangegangenen Jahren war die Geschäftssituation im Großhandel mit Heimtextilien. Sein Umsatz lag diesmal nur um 2 % über dem Ergebnis 1962; in den Jahren 1960 bis 1962 erreichte diese Branche Umsatzsteigerungen von 11 bis 13 %.

In den dem Großhandel mit sonstigen Fertigwaren zugeordneten, teils Konsumgüter, teils Produktionsgüter liefernden Geschäftszweigen war das Entwicklungsbild der Umsätze recht uneinheitlich. Dies zeigt sich sowohl in der Richtung als auch dem Ausmaß der prozentualen Veränderungen der Umsätze. Von den in diesem Großhandelsbereich erfaßten 22 Branchen lagen in 16 Fachsparten die Umsätze über den Verkäufen des Jahres 1962. Die Erhöhung schwankte zwischen 2 % (Großhandel mit Feinpapier, mit Packpapier sowie mit Pappe) und 11 % (Großhandel mit Zeitschriften und Zeitungen). Stellt man die in den Jahren 1963 und 1962 im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr erzielten Zuwachsraten dieser Geschäftszweige gegenüber, so haben sich die Steigerungssätze in drei Fachsparten (Großhandel mit technischem Bedarf, mit pharmazeutischen Erzeugnissen sowie mit Packpapier), wenn auch nur geringfügig, vergrößert, während in den restlichen Branchen dieser Gruppe von Unternehmen, mit Ausnahme des Großhandels mit Druckereimaschinen und Zubehör, eine Abschwächung der Wachstumsraten der Umsätze zu beobachten ist. In weiteren sechs Geschäftszweigen ergaben sich gegenüber 1962 Umsatzverluste oder etwa gleichhohe Umsätze; es handelt sich hierbei um solche Fachsparten, die, wenn man vom Großhandel mit Leder und Schuhmacherbedarf absieht, in den dem Jahr 1963 vorangegangenen drei Jahren durch eine teilweise kräftige Belebung ihrer Geschäftstätigkeit gekennzeichnet waren. Hierzu rechnen vor allem der Großhandel mit Werkzeugmaschinen, mit Edelmetall- und Schmuckwaren und der Großhandel mit Uhren und Uhrenteilen. Gemeinsam ist allen drei Branchen, daß ihre Umsatzentwicklung schon von Jahresbeginn an sehr schwach war.

Ein- und Verkaufsvereinigungen

Bei den in der Großhandelsstatistik gesondert beobachteten, ihrer wirtschaftlichen Bedeutung nach wichtigsten landwirtschaftlichen und gewerblichen Ein- und Verkaufsvereinigungen, die sich durch die Art der Geschäftsabwicklung, der teilweise andersartigen Sortimentszusammensetzung und durch die Ausübung zusätzlicher Funktionen von den Unternehmen des einzelwirtschaftlichen Großhandels wesentlich unterscheiden, nahm die Umsatzentwicklung im Jahr 1963 im großen ganzen - zumindest im Trend der Entwicklung - einen ähnlichen Verlauf wie bei den oben dargestellten Geschäftszweigen. Auch hier lagen die Umsatzwerte größtenteils über den Ergebnissen des vorangegangenen Jahres. In der Größenordnung der Zuwachsraten befinden sich an der Spitze die Einkaufsgenossenschaften des Lebensmitteleinzelhandels mit einer Zunahme um 8 %, dicht gefolgt von den Textileinkaufsverbänden und den Einkaufsgenossenschaften der Drogisten (je + 7 %) sowie von den Einkaufsgenossenschaften des Einzelhandels mit Eisenwaren, Hausrat, Glas und Keramik (+ 6 %). Die Einkaufsgenossenschaften des Bäckerhandwerks und die sowohl in die Absatz- als auch in die Einkaufsseite des Warenverkehrs eingeschalteten landwirtschaftlichen Genossenschaften konnten ihre Vorjahrumsätze um je 4 % anheben. Bei den Einkaufsvereinigungen des Schuhwareneinzelhandels ergab sich eine Umsatzsteigerung von 3 %.

Umsatzentwicklung ausgewählter gewerblicher und landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsvereinigungen

Geschäftszweig	Zunahme der Umsatzwerte		
	1961	1962	1963
	1960	gegenüber 1961	1962
%			
Lebensmittel	16	14	8
Tabakwaren	4	4	1
Textilwaren	10	17	7
Schuhe	9	11	3
Eisenwaren, Hausrat, Glas und Keramik	10	8	6
Drogeriewaren	11	9	7
Bäckereibedarf	7	8	4
Fleischereibedarf und Häuteverwertung	9	2	0
Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Bedarfsartikel aller Art	0	15	4

Die Verkäufe der Einkaufsgenossenschaften des Tabakwaren-Facheinzelhandels und des Fleischerhandwerks blieben demgegenüber unverändert. Zusammenfassend ist festzustellen, daß sich bei den Ein- und Verkaufsvereinigungen - in gewisser Übereinstimmung mit dem Umsatzverlauf der Unternehmen des einzelwirtschaftlichen Großhandels - die Gesamttendenz der Entwicklung von den vorangegangenen Jahren durch eine schwächere Geschäftstätigkeit deutlich abhebt.